

Jeder Ort hat einen bestimmten, unverwechselbaren Geruch.

Der Bahnhof Alexanderplatz der U-Bahnlinie 2 füllt und leert sich. Jeder Reisende trägt neue und andere Geruchspartikel in den Raum, und doch scheint es eine permanente Geruchsbasis zu geben. Dieser spezifische Geruch ist im Kommen und Gehen verhaftet. Die Station besteht aus einigen festen Bestandteilen: Mauerwerk, Schienen, Kioskhüttchen, Apparaturen und technische Anlagen, Leitungen, einer Hand voll Angestellter, die den Ort nicht zum Verlassen oder Ankommen, sondern als geschlossenen Umraum verstehen, hier ihre Ware zum Verkauf anbieten. Alle weiteren Personen halten sich mit ihrem Gepäck hier nur für eine geringe Zeit auf, kommen hierher um weiter zu reisen: um eine Bahn zu wechseln, ein- oder auszusteigen.



Helgard Haug

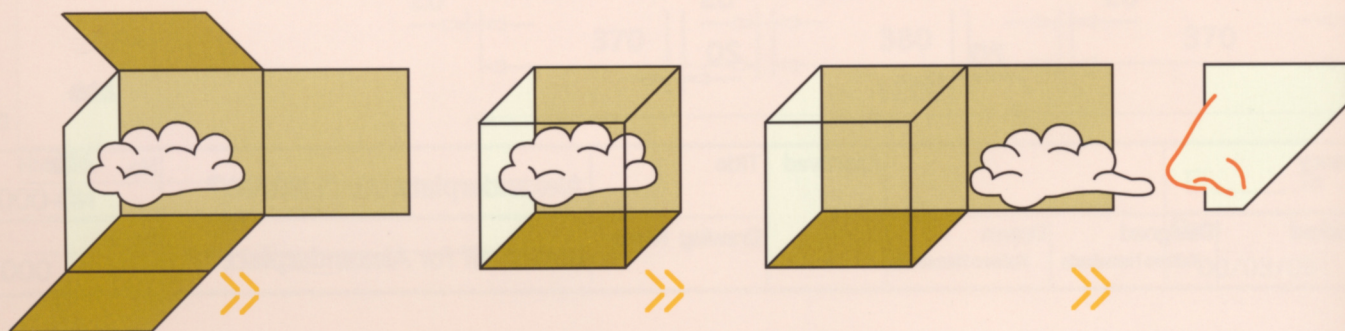
in Zusammenarbeit mit Karl-Heinz Bork (Duft) und Knut Weström (Design)

Nach was riecht dieser Ort?

Der Geruch scheint nicht bestimmbar, nach langer Abwesenheit jedoch erkennt man ihn als unverwechselbar, wie wenn man zurück nach Hause kommt und beim Öffnen der Tür sofort den bestimmten, klar umrissenen Geruch dieses vertrauten Ortes bemerkt und ihn augenblicklich wieder als gegeben 'neutralisiert'.

Raumluft wird immer erst durch den Wechsel einer Lokation wahrgenommen. Diese augenblickliche Gewöhnung an den Umraum schützt den Organismus vor Überlastung durch bereits redundante Informationen, die für ihn keinen Neuigkeitswert, keinen Signalcharakter mehr haben.

Geruch selbst funktioniert als Transportmittel, vermittelt an andere Orte. Duft-Essenzen wurden wie Gewürze aus fernen Ländern mitgebracht, um sich dieser zu Hause zu bedienen, sich ihrer zu erinnern, Teile davon in den eigenen Alltag einzuräumen.









Im April 2000 beauftrage ich den Parfümeur Karl-Heinz Bork, eine Geruchsanalyse der Station der U-Bahnlinie 2 am Alexanderplatz durchzuführen.

Die Geruchswelt als Ganzes wird in ihre Einzelbestandteile zerlegt.

Aus dem Gang entlang der Bahnhofs-Station wird eine Duftstoff-Rezeptur, eine Formel dieses Ortes entwickelt.

Im Labor wird dieser Geruch synthetisch reproduziert.

Die spezifische Duftlandschaft wird so vom eigentlichen Ort abgelöst und mobil gemacht.

Über die Dauer eines Jahres (von Juni 2000 ab) wird ein Automat auf der Station installiert. An diesem kann sich der ‚Reisende‘ den Geruch des Ortes ziehen, an dem er sich augenblicklich befindet.

Er kann sich nun von diesem Ort – dem Hier und Jetzt – entfernen und ihn doch jeder Zeit über die Duftstoffe betreten, wachrufen und erinnern. Er kann nun den speziellen Ort, den Bahnsteig Alexanderplatz der U2, transportieren und an jedem anderen Ort ‚betreten‘.

